

Rohling=Blöch mit ebensoviele Fleiß wie Sachkenntnis erstattet hat. Diejenigen, die sich des intimeren Verkehrs mit diesem wahrhaft frommen Nichtjuden erfreuen, empfinden es mit Dankbarkeit, daß brennender Wahrheitsdrang und tiefinnige Ueberzeugung ihm das Einstehe für unser geschmähtes Schrifttum und unsere verlästerte religiöse Ehre zur Herzenspflicht machen — zahlreich fast unter Varben die einzige fühlende Brust.“

* **München**, 2. August. Daß die Antisemitenblätter, wenn sie gezwungen werden, ihre die Juden fälschlich beschuldigenden Berichte zu widerrufen, den Berichtigungen Glossen anzuhängen pflegen, die den Wert der Berichtigungen vermindern sollen, ist nichts Neues. Diese Glossen sind meist so ungeschickt abgefaßt, daß sich die Antisemitenblätter selbst in den Augen ihrer sehr nachsichtigen Leser immer noch mehr blamieren als durch die Berichtigung ihrer falschen Mitteilungen. Ein **Mugsburger** ultramontanes Blatt bot am 28. Juli auf diesem Gebiete das nachstehende hübsche Pröbchen: „In der „Mugsb. Postztg.“ war jüngst gesagt, bei den nächtlichen Grazer wüsten Kadaußenen habe ein jüdischer Handlungs-kommis, der sich jetzt als Diktator der Stadt aufspielt, eine Rede an die wilden Horden gehalten, in der er sich folgendes leistete: „Die Katholiken wollten durch ihre Provokationen den Kulturkampf herbeiführen, um den Kaiser zur Abdankung zu nötigen, damit dann ihr f. f. „F. F.“ zur Herrschaft gelangte und nach ihren Konzepten regiere“ usw. Die Erwähnung des jüdischen Bekenntnisses in obigem Artikel hat einem Mitgliede der israelitischen Gemeinde in Mache Anlaß gegeben, sich an die Israelitische Kultusgemeinde Graz um Auskunft zu wenden. Darauf ist die Antwort eingelaufen, der Redner Sparovits sei keineswegs ein Jude, sondern ein radikaler Antisemit, der dem Verbände der Handlungsangestellten Oesterreichs „Anker“ angehört. In diesen Verband, der radikal-nationale, antisemitische Tendenzen verfolgt, würden nur rassenreine Arier aufgenommen. Wir nehmen von dieser Richtigstellung gerne Notiz. (?) Aber sie scheint uns nicht sehr viel zu besagen. Denn Tatsache ist es, daß gerade das Judentum in Oesterreich bei der Heße gegen die Katholiken

und die katholischen Studenten mit an der Spitze steht. (?) Wir erinnern nur an das empörende Treiben der jüdischen „Neuen Freien Presse“. — Risum teneatis. Si tacuisses. . . .

() **Oldenburg**, 3. August. Landgerichtsrat Weinberg ist zum Oberlandesgerichtsrat ernannt worden.

* **London**, 1. August. Der aufgetauchte Plan, in der britischen Territorial-Armee eine eigene jüdische Abteilung zu bilden, wird von den jüdischen maßgebenden Kreisen entschieden abgelehnt. Diese betonen, daß der englische Jude keine Absonderung in militärischen Dingen wünsche; er lege den größten Wert darauf, alle Rechte und Pflichten des Reiches zu teilen, dessen Bürger zu sein sein größter Stolz sei. Unter Hinweis darauf, daß jetzt bereits die Juden in allen Waffengattungen des englischen Heeres stark vertreten seien und einen wesentlich höheren Prozentsatz zu der Armee stellen als die übrige Bevölkerung, hat dieser Tage der Rabbiner Dr. Adler öffentlich erklärt: „Meine Berichte über das Jahr 1907 haben ergeben, daß sich in der Flotte und in der regulären Armee nicht weniger als sechzig jüdische Offiziere, und in der Yeomanry und den Volunteers mehr als hundert Offiziere und über achthundert Mann jüdischen Glaubens befanden. An dem südafrikanischen Kriege nahmen nicht weniger als dreitausend jüdische Soldaten in der regulären Armee und in den Hilfstruppen teil. In der Londoner Zentral-Synagoge ist ein Denkmal für hundertsechzehn jüdische Soldaten enthüllt worden, die im Kriege ums Leben gekommen sind. Der Vorschlag, ein Londoner jüdisches Regiment zu bilden, wird bei uns auf heftigsten Widerstand stoßen, weil die Juden ernstlich wünschen, in andere Regimente aufgenommen zu werden und nicht als ein abgesondertes Regiment zu dienen.“

*

Vereinsnachrichten.

— Die „Deutsche Tageszeitung“ hat am 18. Juli nachstehende Berichtigung veröffentlicht: „Cohn. Unter dieser Spitzmarke hatten wir kürzlich die Nachricht gebracht, daß der Präsident Cohn vom luxemburgischen Statistischen Amt, weil er sich wiederholt an Beamtinnen seines Bureaus